

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 16. Landesparteitages

5. November 2022

B. Berichte

B.2. Bericht des Landesrates

Einreicher*innen: Landesrat

Bericht des Landesrates für die Zeit zwischen 2. und 3. Tagung des 16. Landesparteitages (Mitte Mai bis Ende Oktober 2022)

Die letzte Legislatur war immer noch geprägt von Corona. Die Arbeitsweise hat sich zur Hälfte in den digitalen Raum verlegt, die andere Hälfte fand in Präsenz statt. Im Berichtszeitraum fanden drei Beratungen des Landesrates und eine gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand statt.

Ein Schwerpunkt waren wie immer die Finanzen des Landesverbandes. Wir beteiligten uns aktiv an den Debatten zum Finanzkonzept und diskutierten mit der Landesschatzmeisterin hierzu und über den ersten Entwurf für den Finanzplan 2023.

Natürlich machten auch die aktuellen Probleme der Politik, wie z.B. sehr unterschiedliche Positionen zu außenpolitischen Fragen, nicht halt vor dem Landesrat. Auch uns beschäftigten die Auseinandersetzungen innerhalb der Partei. Hier haben wir dem Landesvorstand den Arbeitsauftrag erteilt, Veranstaltungsangebote zur Diskussion außenpolitischer Fragen unter den Mitgliedern zu organisieren. Nein, er soll nicht die Probleme aus der Welt schaffen, das kann wohl auch der beste Landesvorstand nicht erfüllen, aber dessen Mitglieder können den Diskussionen Raum und Platz geben und zu einem Austausch einladen. Ausgelöst von unserer o.g. Initiative hat der Landesgeschäftsführer die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen gebeten, eine Debatte zum Thema Außenpolitik anzubieten. Diese findet am 22.11.2022, um 19 Uhr online unter dem Titel "Ukraine – mögliche Wege aus einem Krieg und die Veränderung der Welt" mit Ingar Solty (Referent Friedens- und Sicherheitspolitik der RLS) statt.

In Vorbereitung auf die 3. Tagung des Landesparteitages hat der Landesrat intensiv zu einigen der eingebrachten Anträge (Finanzkonzepte, Leitantrag, Antrag betreffs Parteirat) und auch über Änderungsanträge dazu diskutiert.

Ein wichtiger Teil unserer Beratungen waren wie stets die Berichte aus dem Landesvorstand, der Landtagsfraktion sowie aus Kreisverbänden und landesweiten Zusammenschlüssen und die Diskussionen dazu. Dieser Austausch ist uns sehr wichtig. Die planmäßige Berichterstattung von landesweiten Zusammenschlüssen und auch aus einigen Kreisverbänden werden wir intensivieren müssen, um auch hier unserer Kontrollfunktion noch besser gerecht zu werden. Das letzte Mittel als Kontrollgremium des Landesvorstandes, das Veto, mussten wir auch in dieser Legislatur nicht ziehen. Wir konnten mit dem Landesvorstand diskutieren, gemeinsam nach Lösungen suchen und auch sonst immer gut zusammenarbeiten.

Die Sprecher*innen des Landesrates führten die angeschobenen Dinge zur Verbesserung der Arbeit fort und boten in der Regel vor jeder Sitzung des Landesvorstands eine Vorberatung an, in der wir die Beschlussvorlagen schon mal durchgegangen sind, um uns dann in der Sitzung einzubringen und unsere Sichtweisen zu kommunizieren.

Alles in allem können wir nicht ganz, aber doch in weiten Teilen zufrieden zurückblicken und weiterhin für eine Mitarbeit im Landesrat werben. Verbesserungsbedarf besteht aber immer noch bei der Beteiligung eines Teils der Mitglieder. Dies betrifft sowohl die Beratungen als auch Abstimmungen im Umlaufverfahren.